

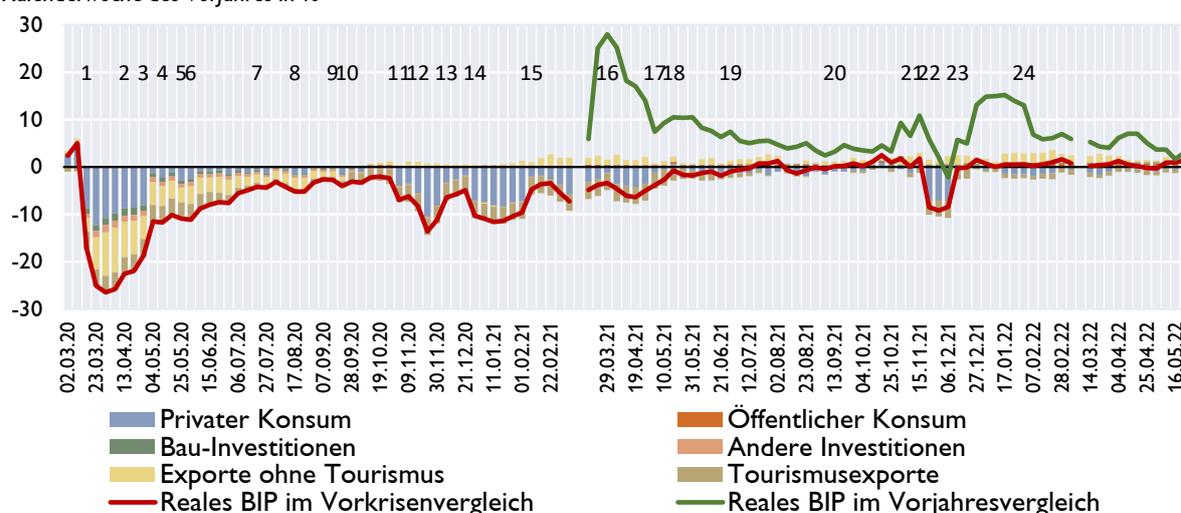
Vorläufig letzte Berechnung des wöchentlichen OeNB BIP-Indikators: Leichte Beschleunigung der Konjunkturdynamik

Wöchentlicher BIP-Indikator der OeNB für die Kalenderwochen 18 bis 21 (02. Mai bis 29. Mai 2022)

Die vorläufig letzte Berechnung des wöchentlichen OeNB BIP-Indikators zeigt, dass die Wirtschaftsleistung in Österreich in den vergangenen vier Kalenderwochen 18 bis 21/2022 (2. bis 29.5.2022) durchschnittlich um 0,7% über den Werten der entsprechenden Vorkrisenwochen lag. Dabei hat sich die Konjunkturdynamik in diesem Zeitraum von Woche zu Woche schrittweise verbessert. Noch lässt sich aber seriöser Weise nicht abschätzen, ob dies – nach der konjunkturellen Seitwärtsbewegung, die mit Ausbruch des Ukrainekriegs eingesetzt hat – eine nachhaltige Trendwende darstellt. Der wöchentliche BIP-Indikator der OeNB wird über den Sommer nicht weiter fortgeführt. Bis zum Herbst ist geplant, die Informationen der neuen hochfrequenten Echtzeitindikatoren, die der Berechnung des wöchentlichen Indikators zugrunde liegen, in einen neuen quartalsweisen Konjunkturindikator einzubinden.

Wöchentlicher BIP-Indikator für Österreich

Veränderung des realen BIP ggü. der entsprechenden Kalenderwoche im Vorkrisenzeitraum bzw. der entsprechenden Kalenderwoche des Vorjahres in %



1: Lockdown (16. März) 2: Öffnung kleiner Geschäfte (14. April) 3: Öffnung aller Geschäfte (2. Mai) 4: Öffnung Gastronomie (15. Mai) 5: Öffnung Hotels (29. Mai) 6: Schrittweise Grenzöffnung (4. Juni) 7: Wiedereinführung Maskenpflicht (24. Juli) 8: Reisewarnungen (Kroatien, Balearen... schrittweise ab 17. Aug) 9: Reisewarnungen für Österreich (ab 16. Sept) 10: Verschärfte Schutzmaßnahmen (ab 21. Sept bzw. ab 25. Okt) 11: Teillockdown (3. Nov) 12: Lockdown (17. Nov) 13: Teillockdown (7. Dez) 14: Lockdown (26. Dez) 15: Teillockdown (8. Feb) 16: Lockdown Ostösterreich (1. Apr) 17: Lockdown Ostösterreich endet (3. Mai) 18: Öffnung Gastronomie, Tourismus- und Freizeitbetriebe (19. Mai) 19: Diverse Lockerungen: Freizeitwirtschaft, Maskenpflicht...(1. Juli) 20: Diverse Verschärfungen bei Maskenpflicht, Gültigkeitsdauer der Tests... (15. Sept) 21: Lockdown für Ungeimpfte (15. Nov) 22: Lockdown (22. Nov) 23: Lockdown für Ungeimpfte (13. Dez) 24: Schrittweise Aufhebung der Maßnahmen (31. Jan)

Quelle: OeNB.

Zur schrittweisen Verbesserung der Konjunkturdynamik während der vergangenen Wochen haben alle wichtigen nachfrageseitigen Komponenten des BIP beigetragen. Daten zur LKW-Fahrleistung und zum Stromverbrauch signalisieren eine Erholung in der exportorientierten Industrie. Die Daten von Zahlungsdiensteanbietern und zur Bargeldnutzung zeigen, dass die privaten Haushalte trotz Rekordinflation in den letzten Wochen verstärkt konsumiert haben. Im Gegensatz zur Industrieproduktion haben die realen Konsumausgaben aber ihr Vorkrisenniveau

noch nicht erreicht. Im *Vorjahresvergleich* nahm die Wirtschaftsleistung in den vier Kalenderwochen 18 bis 21/2022 durchschnittlich um 3,5 % zu.

Wöchentliche BIP-Indikator der OeNB wird vorläufig nicht weiter fortgeführt

Ende März 2020 brach die COVID-19-Pandemie in Österreich aus. Bereits Anfang Mai 2020 veröffentlichte die OeNB erstmals einen neuen wöchentlichen BIP-Indikator. Ziel war es nahezu in Echtzeit die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie bzw. der Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung verfolgen zu können. Die Berechnung basierte auf einer Fülle von hochfrequenten Indikatoren wie Zahlungskartenumsätzen, LKW-Fahrleistungsdaten, Stromverbrauch, Mobilitätsdaten oder Arbeitsmarktindikatoren. Die historisch einzigartig starken und abrupten Änderungen der Wirtschaftsleistung in Österreich in Folge der diversen Lockdowns konnten mit Hilfe des Indikators zeitnah geschätzt werden. Mit dem Auslaufen fast aller gesundheitspolitischer Maßnahmen sind die konjunkturellen Schwankungen zwischen einzelnen Kalenderwochen aber deutlich zurückgegangen. Die Berechnung eines wöchentlichen Indikators bietet daher nur mehr einen eingeschränkten Informationsgewinn und rechtfertigt daher auch den erheblichen Ressourcenaufwand nicht mehr. Die OeNB wird daher den wöchentlichen BIP-Indikator vorläufig nicht fortführen. Bis zum Herbst ist geplant, die Informationen der hochfrequenten Echtzeitindikatoren, in einen neuen, niederfrequenten (quartalsweisen) Konjunkturindikator einzubinden.

Evaluierung zeigt außergewöhnliche Prognosegüte

Seit Ausbruch der COVID-19-Pandemie war der wöchentliche BIP-Indikator der OeNB ein zentrales Analysetool bei der Konjunkturbeobachtung. Mit seinem Auslaufen nach über zwei Jahren soll abschließend kurz seine Prognosegüte evaluiert werden.

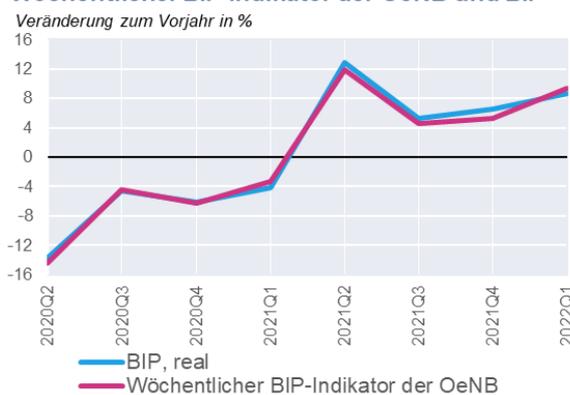
Der wöchentliche Verlauf entzieht sich aufgrund fehlender Referenzreihen einer unmittelbaren Beurteilung. Die Ergebnisse können aber auf Quartalsebene anhand der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) evaluiert werden. Ein Vergleich mit den Wachstumsraten des realen BIP lt. VGR für den Zeitraum zweites Quartal 2020 bis erstes Quartal 2022 zeigt eine außergewöhnlich hohe Prognosegüte. Der wöchentliche BIP-Indikator hat nicht nur das tatsächliche BIP-Wachstum präzise prognostiziert/geschätzt. Es wurde in den zwei Jahren auch jeder Wendepunkt in der Wachstumsentwicklung treffsicher identifiziert. Der Indikator hat sich damit als äußerst verlässliches Analysetool in Zeiten extremer konjunktureller Schwankungen bewährt und kann in Zukunft gegebenenfalls rasch reaktiviert werden. Die Vielzahl neuer, hochfrequenter Konjunkturindikatoren, die seiner Berechnung zu grundliegen, werden in der OeNB auch in Zukunft in der Konjunkturanalyse eine wichtige Rolle spielen. Sie werden nicht nur weiter genau verfolgt werden, sondern sollen auch in einen neuen Konjunkturindikator eingehen, der auf Quartalsebene die Entwicklung der heimischen Wirtschaft abbildet.

Wöchentlicher BIP-Indikator der OeNB und BIP

	BIP, real	Wöchentlicher BIP-Indikator der OeNB
	Veränderung zum Vorjahr in %	
2020Q2	-13.7	-14.4
2020Q3	-4.5	-4.4
2020Q4	-6.1	-6.2
2021Q1	-4.1	-3.3
2021Q2	12.9	11.8
2021Q3	5.3	4.6
2021Q4	6.5	5.2
2022Q1	8.7	9.4
ME		0.3
MAE		0.7
RMSE		0.8

Source: OeNB.

Wöchentlicher BIP-Indikator der OeNB und BIP



Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Methodische Erläuterungen zur Vorkrisen- und Vorjahresdarstellung

Der wöchentliche BIP-Indikator der OeNB zeigt seit Ausbruch der COVID-19-Krise die Veränderung der Wirtschaftsleistung in Österreich in jeder Kalenderwoche im Vergleich zur entsprechenden Vorjahreswoche. Nachdem die COVID-19-Krise nun schon deutlich länger als ein Jahr andauert, führt diese Darstellungsform aufgrund von Basiseffekten im Zusammenhang mit vergangenen Lockdowns zu teils schwer interpretierbaren Ergebnissen. Lockdownbedingte niedrige Vorjahreswerte führen zu stark positiven Wachstumsraten im Jahresabstand, die die tatsächliche ökonomische Situation nicht adäquat widerspiegeln.

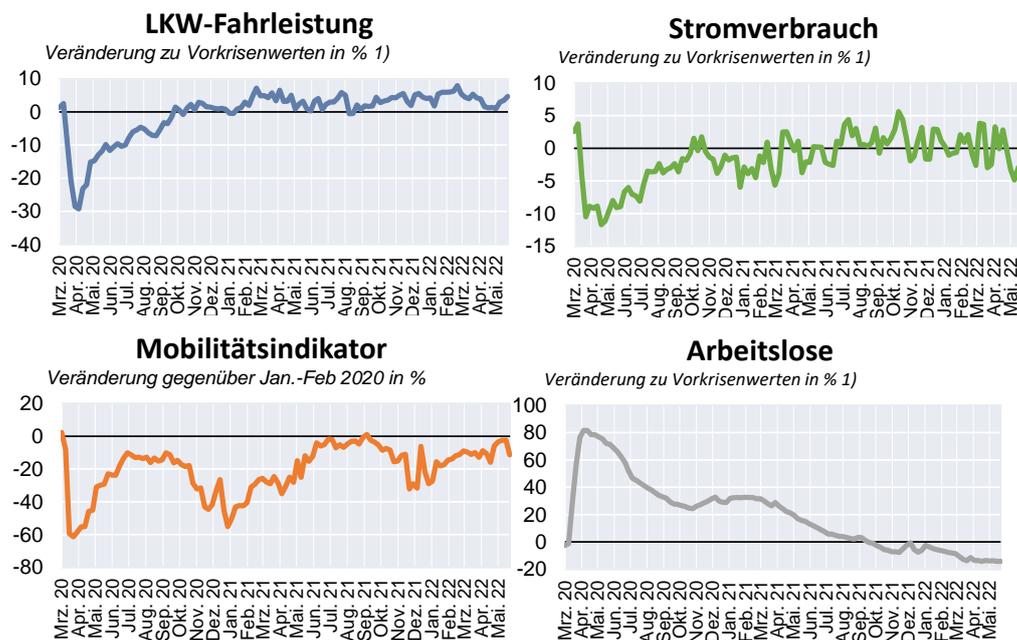
Beginnend mit Kalenderwoche 11/2021 (15.–21. März 2021) wird daher für jede Woche neben dem Vorjahresvergleich auch ein Vorkrisenvergleich dargestellt. Im Vorkrisenvergleich wird die Wirtschaftsleistung im Vergleich zur jeweiligen Kalenderwoche im Jahr vor Ausbruch der Krise dargestellt. Das entspricht gegenwärtig dem BIP-Niveau-Unterschied im Dreijahresabstand. Für diesen Vorkrisenvergleich werden auch weiterhin die Beiträge der wichtigsten nachfrageseitigen BIP-Komponenten dargestellt.

In der Grafik werden diese Brüche in der Berechnungsweise durch einen Abstand zwischen den Kalenderwoche 10/2021 (8.–14. März 2021) und 11/2021 (15.–21. März 2021) sowie zwischen den Kalenderwochen 10/2022 (7.–13. März 2022) und 11/2022 (14.–20. März 2022) zum Ausdruck gebracht.

Überblick über wichtige wöchentliche Kurzfristindikatoren

Die untenstehende Abbildung gibt einen Überblick über die Entwicklung einiger Indikatoren, die nicht der Vertraulichkeit unterliegen.

Echtzeitindikatoren für Österreich

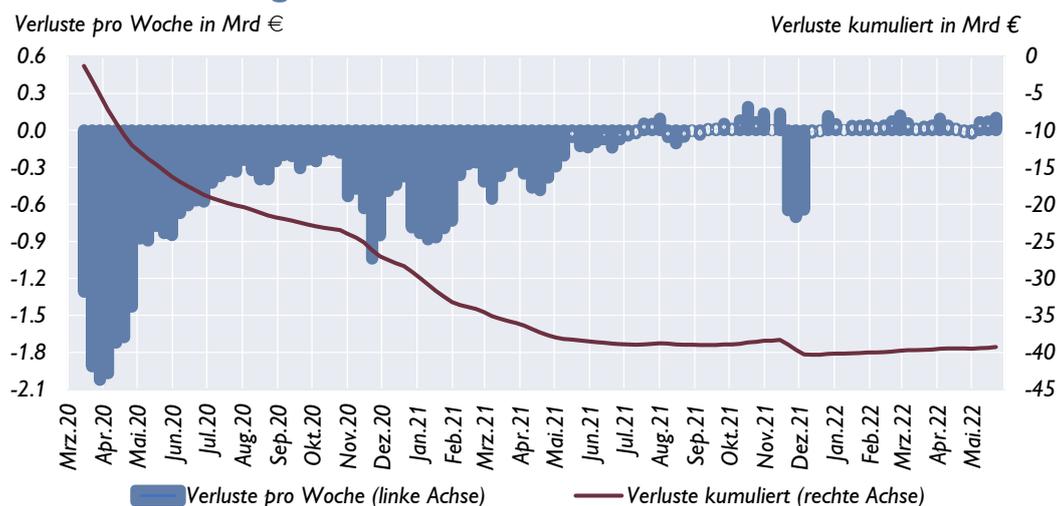


1) Veränderung gegenüber der entsprechenden Kalenderwoche im Referenz-Vorkrisenjahr (KW12/2019 bis KW11/2020) in Prozent
Quelle: ASFINAG, Google, E-Control, AMS, OeNB.

COVID-19 bedingte BIP-Verluste

Die BIP-Verluste - gemessen als Differenz zum BIP-Niveau im Jahr 2019 - betragen während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 bis zu 2 Mrd. EUR pro Kalenderwoche. In Kalenderwoche 21/2022 lag die Wirtschaftsleistung 0,1 Mrd. EUR über dem Vorkrisenniveau.

COVID-19 bedingte BIP-Verluste



Quelle: OeNB.

Für den Zeitraum 16. März 2020 bis 29. Mai 2022 summieren sich die BIP-Verluste auf 39,3 Mrd. EUR. Berücksichtigt man das ohne COVID-19-Pandemie prognostizierte Trendwachstum von 1¼ %, erhöhen sich die aggregierten Verluste auf 57,4 Mrd. Euro oder 14,4 % des BIP des Jahres 2019.

Hintergrund und Methode

siehe: <https://www.oenb.at/Publikationen/corona/bip-indikator-der-oenb.html>

Für eine ausführlichere Beschreibung und Diskussion der Methode, siehe: Gerhard Fenz und Helmut Stix, [Monitoring the economy in real time with the weekly OeNB GDP indicator: background, experience and outlook](#). Monetary Policy and the Economy, Q4/20 – Q1/21, S. 17–40.